

WERKRAUM

ZUR BREVIER- UND MISSALEREFORM

VORSCHLAG III

Zu dem folgenden Vorschlag der Psalmeneinteilung von P. Marian May, Wien, verweisen wir auf dessen Ausführungen in Folge 11/12, 1948, S. 179. Erneut weisen wir auch auf die grundsätzliche Einbegleitung in Folge 5/6, 1948, hin.

1. Woche		Terz	Pss.: 88 IV, V, VI
Sonntag:		Sext	„ 88 VII, VIII, IX
Matutin	Pss.: 1, 2 I und II	Non	„ 73 I, II, III
Laudes	„ 117 I, II, III, Canticum trium puerorum, Ps 92	Vesper	„ 132, 135 I, II, III, IV
Prim	„ 99, 118 I, II	Komplet	„ 70 I, II, III
Terz	„ 118 III, IV, V	Freitag:	
Sext	„ 118 VI, VII, VIII	Matutin	Pss.: 80 I, II, III
Non	„ 118 IX, X, XI	Laudes	„ 142 I, II, III, Canticum Isalae, 147
Vesper	„ 109, 110 I, II, 111 I, II	Prim	„ 21 I, II, III
Komplet	„ 4, 90 I, II	Terz	„ 21 IV, V, VI
Montag:		Sext	„ 79 I, II, III
Matutin	Pss.: 13, 16 I, II	Non	„ 83 I, II, 86
Laudes	„ 14, 46 I, II, Canticum David, 116	Vesper	„ 138 I, II, III, 139 I, II
Prim	„ 106 I, II, III	Komplet	„ 76 I, II, III
Terz	„ 106 IV, V, VI	Samstag:	
Sext	„ 108 I, II, III	Matutin	Pss.: 93 I, II, II
Non	„ 108, IV, V, VI	Laudes	„ 149, 91 I, II, Canticum Eccli., Ps 150
Vesper	„ 112, 114, 115 I, II, 120	Prim	„ 101 I, II, III
Komplet	„ 71 I, II, III	Terz	„ 103 I, II, III
Dienstag:		Sext	„ 103 IV, V, VI
Matutin	Pss.: 37 I, II, III	Non	„ 75 I, II, 119
Laudes	„ 134 I, II, III, Canticum Tobiae, 42	Vesper	„ 143 I, II, III, 107 I, II
Prim	„ 24 I, II, III	Komplet	„ 102 I, II, III
Terz	„ 39 I, II, III	2. Woche	
Sext	„ 40 I, II, 43 I	Sonntag:	
Non	„ 43 II, III, IV	Matutin	Pss.: 3, 8, 10
Vesper	„ 26 I, II, 27 I, II, 126	Laudes	„ 62 I, II Canticum trium puerorum II, Ps 148 I, II
Komplet	„ 11, 15 I, II	Prim	„ 53, 118 XII, XIII
Mittwoch:		Terz	„ 118 XIV, XV, XVI
Matutin	Pss.: 44 I, II, III	Sext	„ 118 XVII, XVIII, XIX
Laudes	„ 96 I, II, Canticum Judith, 145 I, II	Non	„ 118 XX, XXI, XXII
Prim	„ 25 I, II, 52	Vesper	„ 18 I, II, 113 I, II, III
Terz	„ 54 I, II, III	Komplet	„ 23 I, II, 133
Sext	„ 55 I, II, 56 I	Montag:	
Non	„ 56 II, 57 I, II	Matutin	Pss.: 19, 20 I, II
Vesper	„ 127, 128, 131 I, II, III	Laudes	„ 5 I, II, Canticum Isalae, 45 I, II
Komplet	„ 33 I, II, III	Prim	„ 17 I, II, III
Donnerstag:		Terz	„ 17 IV, V, VI
Matutin	Pss.: 65 I, II, III	Sext	„ 9 I, II, III
Laudes	„ 97 I, II, Canticum Jeremiae, 146 I, II	Non	„ 9 IV, V, VI
Prim	„ 88 I, II, III	Vesper	„ 72 I, II, III, IV, 121
		Komplet	„ 6 I, II, 130

Dienstag:	
Matutin	Pss.: 38 I, II, 66
Laudes	„ 95 I, II, Canticum Ezech. Ps 74 I, II
Prim	„ 34 I, II, III
Terz	„ 34 IV, V, 122
Sext	„ 36 I, II, III
Non	„ 36 IV, V, VI
Vesper	„ 32 I, II, III, 41 I, II
Komplet	„ 7 I, II, 12

Mittwoch:	
Matutin	Pss.: 48 I, II, III
Laudes	„ 64 I, II, Canticum Annae, 63 I, II
Prim	„ 47 I, II, 49 I
Terz	„ 49 II, III, IV
Sext	„ 50 I, II, III
Non	„ 58 I, II, III
Vesper	„ 51 I, II, 100 I, II, 129
Komplet	„ 30 I, II, III

Donnerstag:	
Matutin	Pss.: 22, 61 I, II
Laudes	„ 89 I, II, III, Canticum Moisis, 123
Prim	„ 67 I, II, III
Terz	„ 67 IV, V, VI
Sext	„ 68 I, II, III
Non	„ 68 IV, V, VI
Vesper	„ 35 I, II, 69, 136 I, II
Komplet	„ 60, 137 I, II

Freitag:	
Matutin	Pss.: 82 I, II, III
Laudes	„ 98 I, II, Canticum Hab. 140 I, II
Prim	„ 77 I, II, III
Terz	„ 77 IV, V, VI
Sext	„ 77 VII, VIII, IX
Non	„ 78 I, II, 8,1
Vesper	„ 84 I, II, 124, 141 I, II
Komplet	„ 85 I, II, III

Samstag:	
Matutin	Pss.: 31 I, II, 125
Laudes	„ 28 I, II, Canticum Eccli., 29 I, II
Prim	„ 104 I, II, III
Terz	„ 104 IV, V, VI
Sext	„ 105 I, II, III
Non	„ 105 IV, V, VI
Vesper	„ 59 I, II, 144 I, II, III
Komplet	„ 87 I, II, III

NB. Einige Beispiele, was die Kürze der Psalmen betrifft, wie sie im jetzigen Brevier enthalten sind: Vesper am Montag, Prim und Terz am Dienstag, Sext und Non am Donnerstag, Sext am Freitag. Bei dieser Psalmeneinteilung bin ich von dem Grundsatz ausgegangen, daß die einzelnen Psalmen nicht länger als 5 bis 9 Verse sind. Psalmen mit 10 oder mehr Versen habe ich geteilt.

VORSCHLAG IV

Revolutionäre Zeiten sind nicht imstande, gediegene Werke zu schaffen, in keiner Weise. Darum soll man von Reform in solcher Zeit absehen. (Wir haben warnende Beispiele!)

Anregungen freilich sollen geschehen, daß dann eine spätere, ruhigere Zeit vorgearbeitetes Material habe. Vorschläge zu einer Brevierreform wären demnach Anregungen zur Überlegung.

Sicher ist eine Brevierreform wünschenswert. Was ist das doch für ein umständlicher „Fahrplan“ geworden! Und das Zettelwesen gibt ihm einen arg „herbstlichen“ Charakter. Zu einer Vereinfachung wäre wohl auch notwendig, die Interessen der vielen Orden und Kongregationen — soweit sie nicht ein eigenes Brevier haben — bei der Bearbeitung einzudämmen. Als Grundzug wäre sodann die *Wocheneinteilung* geltend zu machen; jetzt ist sie nur mehr Muster! Kumulation kann und soll vermieden werden. Wie öd nimmt sie sich aus! Oktaven nur noch mit eigenem Offizium. Es ist ein Armutszeugnis, der Herkömmlichkeit halber weiterzuschleppen, was keinen Sinn mehr hat.

Im einzelnen: 1. Die seit Pius X. eingeführten Feste und Proprien fallen lassen.

2. Von den früheren Festen kämen sodann in Betracht: a) die Hochfeste, b) die sonst gebotenen Festtage; c) bis zu 30 andere Feste; d) bis zu drei Diözesanproprien.

3. Nicht gebotene Feste wären zu simplifizieren und sollen nie in Form einer Kommemoratio gefeiert werden. Sie werden gefeiert oder nicht.

4. Der Tag des Herrn kann keinem Feste weichen. Feste des Herrn sind wohl auch Tage des Herrn und haben darum keine *commemoratio dominicae*.

5. Antiphonen kürzen, Lesungen erweitern!

6. Wiederholung der Schrift-Lesung vermeiden!

Kleinheinz

VORSCHLAG V

A. BREVIER:

1. Verkürzung des Breviers (Ausmaß wie in der Osterwoche?).
2. Als Lesungen: Eine Lesung aus der Heiligen Schrift, die zweite vom Tagesheiligen und die dritte aus den Vätern etc.
3. Gründliche Reform der Lesungen „de Sanctis“.
4. Keine Stellen aus den Vätern, die dem Stand der heutigen wissenschaftlichen Forschung nicht mehr gemäß sind.
5. Vigilien, die am Samstag gehalten werden, weil am Montag das Fest gefeiert wird, sollten entfallen. Eine Samstagsvigil für das Fest am Montag entspricht nicht dem Sinn einer Vigilia.
6. Oktaven: Nur zu Ostern und zu Pfingsten. Die Feste, die bisher Oktaven de Communi hatten, feiern nur den Oktavtag.
7. Das Invitatorium wird bei Officium festivum gebetet.
8. Es soll ein Unterschied sein, ob einer das Officium allein betet oder in Gemeinschaft. Jene Texte, die direkt auf Alternation abzielen, sollten entfallen, wenn einer das Brevier allein betet. Zum Beispiel: „Dominus vobiscum...“ spricht der Beter zum gläubigen Volk, aber daß er sich selbst die Antwort geben muß „Et cum spiritu tuo...?“ Wer sagt das zu ihm?
9. Athanasianum nur am Feste der Allerheiligsten Dreifaltigkeit.

B. MISSALE:

10. Für den Advent eigene Präfation.
11. Man vertausche die Oration des letzten Sonntags nach Pfingsten und die des dritten Adventsonntages, damit an allen vier Sonntagen im Advent die Oration mit „Excita“ beginne.
12. Unter den Orationes diversae gehört eine pro parentibus, warum dies nur bei den Orationes diversae pro defunctis?
13. Gibt es in der Kirche Gottes keine heiligen Mütter? Warum nur Virgines et Viduae bzw. Non Virgines? Analog die Frage: Gibt es in der Kirche keine heiligen Väter? Nämlich patres in sensu stricto, im primären Sinn?
14. Auch Vorbilder heiliger Familien!
15. Die zwölf Prophetien am Karsamstag auf etwa sechs reduzieren.
16. Bei der Anlage der Heiligenfeste setze man nur jene in den Heiligenkalender ein, die der ganzen Kirche etwas zu sagen und zu bedeuten haben.
17. Joachim und Anna soll man gemeinsam feiern. („Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.“)
18. Die Trauungsmesse soll als Missa votiva sollemnis gehalten werden dürfen, entsprechend dem großen Sakrament, wie es heißt.
19. Die Epistel zu Sexagesima sollte gekürzt werden.
20. Die Einleitungsszene bei der Passion am Palmsonntag könnte wegbleiben.
21. Da sehr viele Märtyrerfeste nur Legenden zur Voraussetzung haben (vgl. z. B. Schuster, Liber Sacramentorum), soll man hierin eine kluge Auswahl treffen.
22. Gründliche Änderung der Zeit in der Liturgiefeier der Kartage.
23. Änderungen in den Sonntagsperikopen.
24. Festhalten an der lateinischen Kultsprache.

Salzburg-Leopoldskron

Karl Födinger

VORSCHLAG VI

Adventzeit. Sie möge wie die Fastenzeit gefeiert werden: Täglich andere Texte, außer Immakulatafest und Apostelfesten. Dazu die Möglichkeit, an Duplexfesten De ea zu nehmen. Vor allem eine eigene Präfation.

Osternacht. Nächtliche Feier der Karsamstagliturgie. Eine Kürzung wäre dann ohne Opferfeier, der Ostersonntag hätte eine zweite.

Fest Maria, Hilfe der Christen. Darum wäre sehr gebeten. Das Fest hat doch starke historische Gründe.

Heiligenfeste. Semiduplex und Simplex sollten fallen.

Göttliches Offizium. Keine Kürzung erwünscht, sondern nur eine Änderung mancher Lesungen: Väterstellen, die wegen ihrer allzu starken Allegorisierung uns heute nicht mehr ansprechen. Historische Lesungen. Altarstellung zum Volke sollte leichter erlaubt werden.

Wolfsgraben, Niederösterreich

P. Franz Effenberger

VORSCHLAG VII

1. Offizium kurz und einfach im Aufbau (Überbürdung mit Seelsorgearbeit und Fehlen der zum andächtigen Beten notwendigen Übung der lateinischen Sprache).
2. Einschränkung der vielen Pater noster, Credo Confiteor, Preces.
3. Antiphonen zu den Psalmen immer ganz beten.
4. Reduktion der Oktaven und der vielen Kommemorationen in Missale und Brevier; das immerwährende Vor- und Zurückblättern beim Persolvieren des Offiziums soll verhindert werden.
5. Historische Glaubwürdigkeit in festis et lectionibus de sanctis.
6. Mehr Zusammenhang in den Lectiones scripturae occurrentis.
7. Umfassende Vereinfachung der Rubriken.
8. Für die private Rezitation sollte es erlaubt werden, die Lesungen auch in der Muttersprache vorzunehmen (insbesondere für Ältere).
9. Erlaubnis zur Verwendung der Muttersprache in der Meßfeier bis zum Credo einschließlich; weitgehend auch in der Sakramentspendung.

Klagenfurt

Otto Brunner

AUF DEM WEG ZUR BIBELKATECHESE*

Der Katechismus des Bistums Basel-Lugano wurde 1947 herausgegeben und ist selbstverständlich die verpflichtende Grundlage zum Religionsunterricht für das fünfte bis zum siebten Schuljahr. Die Einteilung der älteren Katechismen ist verlassen. Die gewählte Einteilung entspricht in den wesentlichen Belangen den von der neueren Katechetik gestellten Forderungen. Der erste Teil behandelt den Glauben und das apostolische Glaubensbekenntnis, der zweite Teil die Gnade und die Sakramente, die Sakramentalien und das Gebet, der dritte die Gebote Gottes und der Kirche. Ein Abschlußteil ist der heiligen Messe und dem Kirchenjahre gewidmet. Dies letzte zeigt eine Schwäche. Die Einreihung des sacrificium gehörte zumindest in die Abschnitte der Sakramente, wenn nicht lieber vor dem ersten Teil des Katechismus die heilige Messe zu finden wäre. Dies würde man eigentlich um so eher im Katechismus dieses Bistums erwarten, als das muster-gültige Religionsbuch für die ersten vier Schuljahre die Einführung der Kinder in die Geheimnisse der heiligen Messe schon in der ersten Klasse beginnen läßt. Es sollte ja die Feier der heiligen Messe jedes Schuljahr zu Beginn wenigstens einige Stunden Behandlung finden, selbstredend unter jeweils den Stufen angepaßten verschiedenen Gesichtspunkten. Wie treffend wäre es also, auch äußerlich merkbar den Lehrstoff an gebührender Stelle zu sehen. Die Messe ist nicht Anhang im Christentum! Auch die äußere Einreihung soll nicht diesen Eindruck erwecken. Kinder urteilen doch nach solchen Belangen. Keinen günstigen Eindruck können die farbigen Bilder hinterlassen, sie wären besser unterblieben. Wohl aber sind die Zeichnungen in Schwarzdruck fast durchwegs gut und vor allem die symbolhaft andeutenden besonders anregend für die Kinder. Daß für die Behandlung des Kirchenjahres ein eigener Abschnitt angefügt ist, läßt nicht darauf schließen, daß diese auf die einmalige systematische Behandlung beschränkt sein solle (Katechismus und besonders das Handbuch haben genug Anregungen an den verschiedenen Stellen), läßt aber doch die Schwierigkeit erkennen, welche die organische Verbindung des Katechismus, des Religionsunterrichtes überhaupt, mit dem durch die Kirche geweihten Ablauf des Jahres theoretisch und praktisch bildet.

*) Hüßler Josef: **Handbuch zum Katechismus**. Erster Band: Vom Glauben. Verlag: Räber, Luzern 1948. 329 Seiten.